

UNO... DUE... O TRE COMITES?

No, non lo vuole nessuno. Quando, un anno e mezzo fa, ci siamo candidati al COMITES concordavamo tutti sui principi fondamentali che avrebbero ispirato il nostro lavoro e sulle finalità a cui esso era indirizzato. Varie erano invece le concezioni sulle priorità da fissare nei programmi concreti e sui metodi con cui procedere. Anche per questo siamo stati eletti in 6 liste diverse. Questo pluralismo di idee può arricchire il comitato, ma rischia di bloccarlo qualora una parte tenda a perseguire fini che oltrepassano quelli espressamente ancorati nella legge sui COMITES o a non tenere in debita considerazione le regole democratiche su cui è possibile una costruttiva collaborazione. E' questo il momento in cui qualcuno parla di due o tre COMITES in seno del comitato di Monaco. All'ultima assemblea le divergenze di fondo si sono manifestate quando si è iniziato a discutere sulle commissioni in generale e sulla commissione Cultura in particolare. Il presidente Macaluso, il segretario Moretti e, supponiamo, l'esecutivo (non ne siamo certi, dato che Nazzaro non ha aperto bocca, Sotgiu si è espresso ancora una volta con frasi piuttosto sibilline e Virruso era assente) propongono alla commissione cultura e/o a tutto il COMITES di dedicarsi principalmente a "un impatto di italianità a Monaco, presentando aspetti soprattutto economici, artigianali e di pro-

> pag. 2

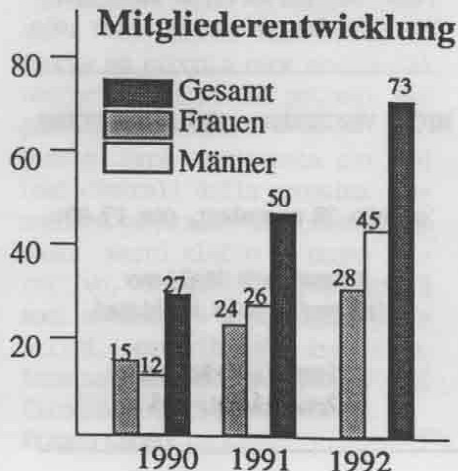
IM HINBLICK AUF DIE VOLLVERSAMMLUNG

Bald wird die dritte Vollversammlung des "neuen" Rinascita stattfinden, die erste nach der "Wende". Vor einem Jahr haben wir zwei entscheidende Beschlüsse gefaßt: Rinascita wird ein eingetragener Verein und öffnet sich bewußt und offiziell auch nicht italienischen Mitgliedern. Es war eine engagierte und für einige nicht ganz schmerzlose Antwort auf die ersten rassistischen und fremdenfeindlichen Gewaltakte in diesem Land, das viele von uns mittlerweile gelernt hatten, zu lieben, aber auch ein Zeichen für die Auslands- und Inlandsitaliener, die nicht frei von dieser furchtbaren Krankheit sind, wie wir leider in den italienischen Zeitungen lesen müssen. Diese Antwort sollte ein konkretes Beispiel des multikulturellen Zusammenlebens gegen jeglichen Nationalismus und unter Bewahrung der nationalen Identitäten schaffen. Es war und ist eine schwie-

rige Herausforderung auch an uns selbst: ein Verein gleichberechtigter Mitglieder verschiedener Nationalitäten zu werden, dessen feste Verankerung in der italienischen Vereinslandschaft nicht in Frage gestellt wird, weil er eben in diesem Kontext eine für alle wichtige Funktion erfüllt. Wir bewegen uns immer noch auf experimentellem Boden, wo Fehler, aber auch Korrekturen und Veränderungen nicht auszuschließen sind. Wir sind aber schon jetzt reicher an Kenntnissen, Erfahrungen, neuen Ideen und Profil. Unsere Veranstaltungen, unsere Feste und auch unsere Sitzungen sind interessanter geworden. Der Weg, den wir eingeschlagen haben, ist nicht ohne Konflikte und Widersprüche und

> Seite 2

Da li ovaj jezik ubuduće ima u Rinascita Flash prostora



DEUTSCH ALS ESPERANTO?

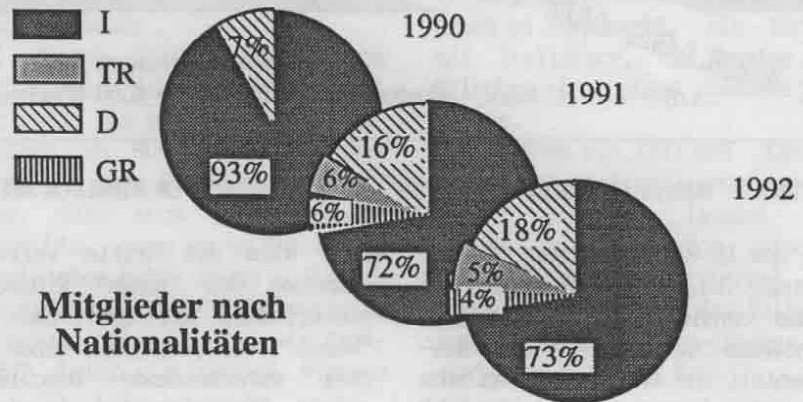
Die erste offizielle Redaktions-sitzung unseres Presseorgans fand bei der Vorsitzenden des Vereins statt. Dem Appell der Oktoberausgabe von RF (Rinascita Flash) waren wider Erwarten doch einige neue Interessierte gefolgt: ItalienerInnen, Deutsche, TürkInnen und Kroaten. Es standen mehrere technische und inhaltliche Fragen auf der Tagesordnung, besonders herausnehmen möchte ich jedoch

> Seite 3

duzione tipica delle regioni del sud-Italia", su cui l'ENIT si è espresso positivamente, trattandosi anche di un "intervento di carattere turistico". A nostro avviso compito di una commissione cultura non è tanto la tutela degli interessi degli operatori economici italiani e la promozione del prodotto o del turismo. Noi (Rinascita insieme a Sinistra Unita) chiediamo al COMITES di adoperarsi affinché venga finanziata l'attività culturale delle associazioni; fare una ricerca sull'attività culturale degli italiani in Baviera, approntando "schede" su singoli artisti e su enti, associazioni e gruppi, su cui basare un lavoro di promozione della cultura nata in emigrazione; collaborare con enti italiani e tedeschi, nonché con associazioni, senza mettersi in concorrenza con esse; studiare la legge sugli istituti italiani di cultura ed agire di conseguenza; favorire l'inserimento della cultura italiana all'estero nel contesto multiculturale locale. Abbiamo ora elaborato le nostre proposte in un documento (integrabile e modificabile) con programmi di lavoro concreto per tutti i settori di cui si dovrebbero occupare le commissioni: cultura, informazione, assistenza, scuola, giovani, donne, sport e tempo libero, condizioni abitative. Gli interessati possono richiederlo al Rinascita. Saremo grati a coloro che vorranno aiutarci a migliorarlo. (enw)

verlangt die ständige Bereitschaft und Fähigkeit, Kompromisse zu schließen und daraus eine höhere Qualität zu erzielen.

die Ausstellung "Fundstücke" gewidmet. Die ideenreichen Kinderkulturtage mußten leider nach den ersten zwei Treffen abgesagt wer-



In diesem Jahr kamen natürlich die meisten Aktivitäten unseres italo-internationalen Verbands aus der "italienischen Abteilung": Rechts- und Sozialberatung, italienische Stammtische, Briscola-Turniere. Inhaltlich und sprachlich internationaler waren unsere "Info-Meetings" (über Jugoslawien, Kurdenfrage, Mafia) und unsere Feste (Frauentag, Rinascita-Flash-Fest, 1. Mai) und der Videoworkshop. Video und Bibliothek standen einmal wöchentlich zur Verfügung. Einige große Veranstaltungen haben wir in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden realisiert ("Dentro Napoli", Palestina - Zorn und Hoffnung, Multikulturelle Gesellschaft - Verlust oder Bereicherung der kulturellen Identität). Der Umweltproblematik haben wir

den, weil die räumliche Voraussetzungen nicht mehr gegeben waren. Einige Fortschritte haben wir auch im Bereich der public relation gemacht, und auch wenn unsere Pressekonferenz weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist, können wir trotzdem sagen, daß der Bekanntheitsgrad unseres Vereins erheblich gestiegen ist. Man muß hier auch erwähnen, daß viele unserer Mitglieder auch in anderen Verbänden und öffentlich gewählten Gremien (1 im Ausländerbeirat und 3 im COMITES) stark engagiert sind. Der neue Zustand der Obdachlosigkeit zwingt uns dazu, unsere Aktivitäten entsprechend zu gestalten. Obwohl wir hoffen, bald wieder ein Zuhause zu haben, muß sich die Versammlung damit auseinandersetzen. Die Versammlung sollte sich vor allem auch über Rinascita Flash äußern. "Veniamo da lontano, andiam lontano" (für die, die unbedingt alles verstehen wollen: "wir kommen von weit her und werden weit gehen"). enw

NICHT VERGESSEN - NON DIMENTICARE - NICHT VERGESSEN - NON DIMENTICARE

Samstag, 21. November, 19.00 Uhr:

sabato 28 novembre, ore 19.00:

Internationaler Stammtisch
(man spricht nur Deutsch)

Stammtisch italiano
(si parla solo italiano)

Taverna Palet
Zenettistr. 37

Pizzeria Friulana
Zenettistr. 43

SONNTAG 13. DEZEMBER 1992
15.00 Uhr (siehe Einladung)

MITGLIEDERVOLLVERSAMMLUNG

die Auseinandersetzung um die Frage, welche Sprache in Zukunft in RF dominieren sollte. Dazu kamen folgende Standpunkte zur Sprache: die einen: "RF ist eigentlich ein erweitertes Info-blatt für die MitgliederInnen des Rinascita und da diese in der Mehrzahl ItalienerInnen sind, sollte die Zeitung auch in der Mehrzahl italienische Artikel enthalten." Die anderen: "Deutsch ist die Sprache, welche von allen verstanden wird, daher sollte auch vorwiegend in dieser Sprache geschrieben werden. Ein anpassungsfreudiger Ausländer würde außerdem auf diesem Weg seine Bereitschaft zur Integration zeigen!" Die weiteren: "Eine Sprache ist eine heikle Angelegenheit, es geht dabei nicht nur um Aneinanderreihung von einzelnen Worten sondern um Gedanken und diese zu vermitteln bedarf es einer besonderen Ausdrucksfähigkeit. Es gibt natürlich Ausländer die sogar besser auf deutsch schreiben, andere hingegen ziehen es vor, sich in ihrer eigenen Sprache auszudrücken. Warum nicht? Artikel von allgemeinem Interesse können ja als Zusammenfassung übersetzt werden." Weitere mein-

ten: "Zusammenfassungen sind nicht sinnvoll, wir sollten einige nicht-deutsche Beiträge vollständig übersetzen."

Zu der ganzen Auseinandersetzung hätte ich einige Fragen: zum einen denke ich, daß RF im Moment vorwiegend ein Info-blatt für MitgliederInnen ist, doch soll es auch langfristig dabei bleiben? Wäre eine mehrsprachige Zeitung nicht wirklich etwas neues und aufregendes? Es gibt mittlerweile Fachzeitschriften, die in Englisch anfangen und nach weiteren 5-6 Sprachen auf Chinesisch enden. Wir sind natürlich keine Fachzeitschrift. Genau das ist der springende Punkt. Vergessen wir nicht, daß das RF in der Leserbriefseite wirklich zum Sprachrohr derjenigen werden könnte, die mit ihren paar Brocken Deutsch wahrscheinlich nie einen deutschen Artikel verfassen könnten, aber doch etwas zu sagen hätten. Kommen wir nun auf das Argument der Integration zu sprechen. Sollen sich nur die nicht-deutschen MünchnerInnen integrieren, weil sie hier leben? Multikulturalismus heißt, so denke ich, mehr. Es heißt z.B. daß auch Deutsche die Möglichkeit haben

unsere verschiedenen Sitten und Bräuche kennenzulernen, die wir ihnen aber nur vermitteln können wenn wir unsere eigene Identität nicht verlieren. Jeder einzelne sollte selbst entscheiden können ob er wert darauf legt, daß sein deutscher Artikel vielleicht eine weniger reiche Sprache hat, aber doch für alle verständlich ist, oder ob seine Gedanken den nicht-Sprachkundigen nur durch eine kurze Zusammenfassung zukommen und sein Artikel in italienisch, türkisch, griechisch, kroatisch oder sonstisch geschrieben wird. Wer weiß, vielleicht lesen wir einmal eine so interessante Zusammenfassung, daß wir unbedingt genau wissen wollen um was es geht. Dann haben wir mehrere Möglichkeiten: entweder wir lassen uns den Artikel übersetzen oder wir sprechen den Autoren an und lassen ihn uns erklären oder wir fangen sogar an uns für die Sprache zu interessieren und belegen einen Volkshochschulkurs: dies alles fördert Multikulturalismus mehr als die Annahme eines Esperanto-deutsch.

p.s. die Chinesen mit ihrer Bildersprache haben es doch da wesentlich einfacher! **Freija Wenzel**

Leserbrief: Non perdiamo la nostra identità

Da più di un decennio conosco e sono a contatto con il Circolo Rinascita, avendo sviluppato anche un sincero rapporto di amicizia con molti suoi soci. Dopo la "svolta", cioè l'apertura ad altri gruppi etnici, che lo ha trasformato in un circolo multiculturale, ho aderito ad esso e ne sono diventato socio. Sicuramente con questa svolta c'è stato un salto di qualità. Non vorrei però che per questo il Rinascita perdesse la sua sua identità italiana. Noi "concittadini stranieri" siamo parte integrante della società in cui viviamo, della sua cultura, della sua economia, della sua vita quoti-

diana. Ma per noi l'integrazione non significa in nessun modo assimilazione. Vogliamo conservare la nostra identità e solo così facendo, creando contemporaneamente una realtà multiculturale (anche se piccola come quella del nostro circolo), ne potremo approfittare tutti.

Questo sarà certamente uno dei temi centrali della prossima assemblea generale, nel corso della quale verrà eletto il nuovo direttivo, e perciò esorto tutti i soci a venire e a prenderne parte attiva, contribuendo così a determinare la futura attività del Circolo Rinascita.

Franco Cuomo



Leserbrief: RINASCITA 1992 - Was mir am wichtigsten ist

Da ich erst seit diesem Jahr dabei bin, habe ich keinen Vergleich zu früher, aber mit scheint, 1992 war bei RINASCITA viel los. Ich meine nicht nur die vielen Aktivitäten.

Mit der Umwandlung von RINASCITA in einen italienisch-internationalen Verein war für neue Dynamik gesorgt, aber mit dem erzwungenen Auszug aus der Goethestraße und der geplanten Expansion unseres internen Mitteilungsblattes RINASCITA FLASH auf eine Auflage von 2000 ist zusätzliche Bewegung und Unsicherheit in den Verein hineingeschlüpft. Zwar hat nur ein Teil des gewählten Vorstandes gearbeitet, dieser aber stabil

und zuverlässig. Die Griechen, so scheint es, haben wir nicht hinreichend motivieren können - dafür sieht es so aus, als ob wir einige Türken einbinden konnten. Wenigstens drei Sprachen sollte ein internationaler Verein ja schon sprechen...

Auf diesem Feld liegt meinem Gefühl nach der Handlungsbedarf für 1993: Es gibt unter den Ausländern in München eine Menge "ethnisch reine" Gruppen und Vereine, dazu auch einige wenige gemischte, wenn es um Sport und dergleichen geht. Einen politisch und kulturell agierenden wirklich internationalen Verein wie RINASCITA haben wir meines Wissens

nicht in München. (Oder wißt ihr einen?) Wir finden aber unter den meisten Nationalitäten in München den einen oder anderen Internationalisten - Frauen und Männer, denen das jeweilige Sprache und Kulturgetto nicht behagt, Leute, denen es Spaß macht, als Türken mit Italienern, als Kroaten mit Griechen etc. etwas zusammen zu machen.

Wie können wir 1993 den "Charme des Internationalismus" noch heller strahlen lassen? Wie können wir das Gespräch zwischen den Völkern intensivieren? Darüber würde ich auf der Vollversammlung gerne etwas länger mit euch sprechen! **Leo Brux**

Leserbrief: Ho paura

Stamani, leggendo la Süddeutsche Zeitung, per la prima volta in 19 anni di permanenza all'estero, ho provato paura, una paura sottile, ma che permea il mio essere, mi tende timorosa del futuro. Leggo l'articolo sullo storico Prof. Wolfsohn, docente all'Università della Bundeswehr di Neubiberg, vicino a Monaco quindi, che si rimprovera per non avere finora intrapreso nulla contro il collega, il filosofo Geismann, che, durante le sue lezioni, legge agli studenti brani tratti dal "mein Kampf" di Hitler. Leggo l'articolo sulla siriana Lina Aboutare, studentessa di medicina all'Università di Greifswald, nell'ex DDR che, con molto rammarico, ha deciso di abbandonare detta facoltà per paura di aggressioni xenofobe. A detto pro-

posito cita l'esempio di un comilitone marocchino, aggredito e malmenato al punto da rimanere paralizzato alle mani e costretto quindi ad abbandonare la facoltà di medicina. Potrei citare ancora molti esempi, ma direi che non è necessario. Cosa possiamo o potremmo fare noi, minoranza in un Paese che sempre più si dimostra xenofobo? Tacere, dire che "tanto non tocca noi", nascondere la testa sotto terra e sperare che la bufera passi o andare allo sbaraglio, mettersi allo scoperto e rischiare quindi di fomentare una situazione già di per sé difficile? Io non lo so, mi riscopro impotente davanti ad una cosa per me nuova. Fino a ieri l'italiana simpatica, che "parla così bene tedesco, non si sente neppure che è straniera", o già

questa frase comprendeva un desiderio inconscio da parte del mio interlocutore di includermi nella Grande Germania? Quanti di noi potrebbero citare esempi analoghi? E' ora di essere più vigili a quanto succede intorno a noi, pronti a captare i segnali che vengono dall'esterno, ma soprattutto quelli che provengono da noi stessi, pronti a chiedersi: come mi comporterei io in una situazione simile?

Il diverso è già chi è nato a 20 Km di distanza. E se provassimo noi per primi, stranieri amati o sopportati ad abbattere certe barriere, ad andare incontro al nostro dirimpettaio tedesco, albanese, settentrionale o meridionale che sia tendendogli la mano? Di più non posso fare, e meno non voglio fare. **Marta Veltri**

BERUFSVEREINIGUNG ITALIENISCHER KÖCHE
IN DEUTSCHLAND



ASSOCIAZIONE CUOCHI ITALIANI
IN GERMANIA

per informazioni rivolgersi a
Clemente Salvatore
tel. 089/4308759

 **WASTEELS**
REISEN GMBH

- BIGT WASTEELS
- VOLI CHARTER
- VACANZE ALLA CARTA
- ALI WASTEELS
- PASSAGGI MARITTIMI
- GITE E TOURS 91/92
- TRASPORTI SALME PER L'ITALIA
- sconti e tariffe aeree a prezzi interessanti



Nuovo Indirizzo:
DACHAUER STR. 5 - 8000 MÜNCHEN 2 - TEL. 089/553201